

# KURZENTWURF PHILOSOPHIE

## Umsetzungshilfe für Hamburger Schulen (Studienstufe Philosophie)

### Thema der Unterrichtsreihe

Was können wir wissen? – Wahrnehmung, Wirklichkeit und Skepsis

### Thema der Stunde

„Kann etwas existieren, das ich mir schwer vorstellen kann?“ – Gurkenchips, Wahrnehmung und kritische Anmerkungen zum naiven Realismus

**Fach:** Philosophie

**Jahrgang:** Studienstufe (S2)

**Zeitumfang:** 90 Minuten

**Themenbereich:** Was können wir wissen?

**Modul:** Wissen, Wissenschaft, Skeptizismus

**Verfasser:** Christian Trautsch, Fachleiter Philosophie an der Lessing-Stadtteilschule

Die Stunde basiert auf dem Gedankenexperiment und der Unterrichtsskizze aus dem Beitrag „*Der vergessene Sinn?*“ von Christian Trautsch (Grin-Verlag 2026) und entwickelt daraus eine schulpraktische Lernhilfe für Hamburger Philosophieunterricht. Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass sich unbekannte Geschmäcker häufig nur schwer vorstellen lassen und daraus vorschnell Urteile über Wirklichkeit entstehen.

## Inhaltsverzeichnis

1. Reihenübersicht
2. Didaktische Kurzbegründung
3. Zielsetzung der Stunde
4. Tabellarischer Stundenverlauf
5. Anhang
  - 5.1 Einstieg: Imaginationstext
  - 5.2 Arbeitsblatt / Leitfragen
  - 5.3 Infokasten: Naiver Realismus
  - 5.4 Mögliches Tafelbild
6. Literatur

# 1. Reihenübersicht

Unterrichtsreihe: Was können wir wissen?

Stunde	Thema	Schwerpunkt
1./2. Std.	Was heißt überhaupt „wissen“?	Wissen und Meinung unterscheiden
3./4. Std.	Können wir unseren Sinnen vertrauen?	Wahrnehmung und Erfahrung
5./6. Std.	<b>Kann etwas existieren, das ich mir nicht vorstellen kann?</b>	<b>Gurkenchips und Kritik des naiven Realismus</b>
7./8. Std.	Skepsis und Zweifel	Grenzen menschlichen Wissens
9./10. Std.	Gibt es sichere Erkenntnis?	Positionen der Erkenntnistheorie

Die vorliegende Stunde befindet sich im Themenbereich „**Was können wir wissen?**“ und knüpft an das Modul „**Wissen, Wissenschaft, Skeptizismus**“ des Hamburger Bildungsplans an. Der Bildungsplan betont Problemorientierung, Forschungsgemeinschaft und kritische Urteilsbildung als zentrale didaktische Leitideen. Philosophische Probleme sollen aus lebensweltlichen Erfahrungen hervorgehen und gemeinsam bearbeitet werden.

## 2. Didaktische Kurzbegründung

Die Stunde verfolgt einen problemorientierten Zugang zur Erkenntnistheorie. Ausgangspunkt ist nicht eine philosophische Theorie, sondern eine Irritation.

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich vorzustellen, einen Chip mit Gurkengeschmack zu essen. Für viele wirkt dies zunächst ungewöhnlich oder sogar absurd, da Gurkenchips in Deutschland kaum verbreitet sind. Die anschließende Diskussion führt von der Schwierigkeit der Vorstellung zu einer erkenntnistheoretischen Leitfrage:

**Folgt daraus, dass etwas nicht existiert, nur weil ich es mir nicht vorstellen oder nicht wahrnehmen kann?**

Die Stunde entwickelt damit ein philosophisches Problem aus einer alltäglichen Erfahrung. Der naive Realismus wird nicht vorab erklärt, sondern erscheint zunächst als implizite Haltung:

Wirklich scheint oft nur das zu sein, was ich kenne, wahrnehme oder mir vorstellen kann.

Erst im Verlauf der Stunde wird diese Haltung reflektiert und philosophisch problematisiert. Der spätere Einsatz realer Gurkenchips besitzt dabei keinen bloßen Überraschungswert, sondern dient als erkenntnistheoretischer Impuls: Die Lernenden erfahren, dass die Grenzen ihrer Vorstellung nicht notwendig mit den Grenzen der Wirklichkeit identisch sind. Die Lehrkraft hat sich im Vorfeld über mögliche Nahrungsunverträglichkeiten, Allergien sowie religiöse Essegewohnheiten informiert. Die Verkostung erfolgt freiwillig; Schülerinnen und Schüler, die nicht probieren möchten oder können, werden über Beobachtung, Erwartungsvergleiche und die gemeinsame Reflexion gleichwertig in den philosophischen Denkprozess einbezogen.

Die Doppelstunde nutzt die Erfahrung der Gurkenchips zugleich als Ausgangspunkt einer weiterführenden erkenntnistheoretischen Reflexion. Die Lernenden thematisieren weitere Situationen, in denen Sinneswahrnehmungen unsicher, täuschend oder widersprüchlich waren – etwa optische Täuschungen, falsches Hören, irreführende Erinnerungen oder Alltagserfahrungen, in denen Erwartungen Wahrnehmung beeinflusst haben. Dadurch wird die Frage nach der Verlässlichkeit der Sinne über die konkrete Geschmackserfahrung hinaus auf allgemeine erkenntnistheoretische Probleme ausgeweitet und abschließend in einer begründeten Positionierung reflektiert.

Die Stunde entspricht damit den didaktischen Grundsätzen des Hamburger Bildungsplans und fördert insbesondere die Kompetenzbereiche:

- Fragen
- Analysieren
- Argumentieren und Diskutieren
- Reflektieren und Urteilen

### **3. Zielsetzung der Stunde**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- aus einer Irritation heraus eine philosophische Leitfrage entwickeln,
- Voraussetzungen eigener Wirklichkeitsannahmen reflektieren,
- den Begriff des naiven Realismus kennenlernen,
- erkennen, dass Wahrnehmung und Vorstellung begrenzt und kulturell geprägt sein können,
- die Differenz zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit philosophisch diskutieren.

## 4. Tabellarischer Stundenverlauf

Phase	Steuerung durch die Lehrkraft	Schüler*innenaktivität	Sozialform / Medien
<b>Einstieg</b> (10 Min.)	Lehrkraft führt Imagination an: „Stellt euch vor, ihr esst einen Chip, der nach Gurke schmeckt ...“	SuS schließen Augen und notieren spontane Eindrücke	UG / Moderationskarten
<b>Erste Reaktionen sichern</b> (8 Min.)	Lehrkraft sammelt spontane Aussagen	SuS äußern erste Reaktionen	UG / Tafel
<b>Problematisierung</b> (10 Min.)	Lehrkraft formuliert Leitfrage	SuS diskutieren in Kleingruppen	GA / AB
<b>Begriffseinführung</b> (10 Min.)	Einführung „naiver Realismus“	SuS vergleichen eigene Annahmen mit Begriff	UG / Infokasten
<b>Erfahrung / Verkostung</b> (10 Min.)	Lehrkraft verteilt Gurkenchips und erinnert an Freiwilligkeit	SuS probieren freiwillig und beschreiben Eindrücke	EA / Gurkenchips
<b>Reflexion / Sicherung I</b> (12 Min.)	Lehrkraft moderiert Rückbindung an Leitfrage	SuS diskutieren philosophische Konsequenzen	UG / Tafelbild
<b>Vertiefung: Können wir unseren Sinnen vertrauen?</b> (20 Min.)	Lehrkraft eröffnet Gespräch: „Wann konntet ihr euren Sinnen einmal nicht vertrauen?“	SuS sammeln Beispiele aus Alltag und Erfahrung (optische Täuschungen, falsches Hören, Irrtümer, Erwartungen) und ordnen diese	GA / Moderationskarten / Tafel
<b>Sicherung II / Positionierung</b> (10 Min.)	Lehrkraft initiiert Positionierungslinie	SuS positionieren sich zu der Frage: „ <b>Kann ich meinen Sinnen als Quelle von Erkenntnis vertrauen?</b> “ und begründen ihre Position	Positionierungslinie / UG

## 5. Anhang

### 5.1 Einstieg: Imaginationstext

„Schließt bitte die Augen.

Stellt euch vor, ihr geht in einen Supermarkt.

Ihr lauft durch die Gänge zur Chipsabteilung.

Ihr nehmt eine Packung Chips aus dem Regal, öffnet sie und nehmt einen Chip heraus.

Ihr esst ihn.

Der Chip schmeckt nach Gurke.“

Typische Reaktionen können sein:

- „So etwas gibt es doch gar nicht.“
- „Ich konnte mir das nicht vorstellen.“
- „Vielleicht schmeckt das wie Sour Cream.“

## 5.2 Arbeitsblatt – Leitfragen

### **Kann etwas existieren, das ich mir nicht vorstellen kann?**

1. Konntest du dir den Geschmack vorstellen? Warum / warum nicht?
2. Bedeutet fehlende Vorstellung automatisch Nichtexistenz?
3. Woher weißt du, dass etwas real ist?
4. Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Erfahrung für Wissen?
5. Gibt es Dinge, die real sind, obwohl wir sie nicht wahrnehmen?

## 5.3 Infokasten – Naiver Realismus

„Naiver Realismus“ bezeichnet die Annahme, dass die Welt genau so ist, wie sie uns erscheint.

Dabei wird vorausgesetzt:

- Wahrnehmung liefert unmittelbaren Zugang zur Wirklichkeit.
- Wahrgenommenes gilt als wirklich.
- Nicht-Wahrgenommenes erscheint häufig fragwürdig.

Die Stunde problematisiert diese Haltung und zeigt, dass Wahrnehmung kulturell und biographisch geprägt sein kann.

## 5.4 Mögliches Tafelbild

### **Kann etwas existieren, das ich mir nicht vorstellen kann?**

#### **Erfahrung:**

„Gurkenchips? – Gibt es doch gar nicht!“

↓

#### **Leitfrage:**

Folgt aus Nicht-Vorstellbarkeit Nichtexistenz?

↓

#### **Naiver Realismus**

Wirklich = wahrnehmbar?

↓

### **Vertiefung:**

#### **Täuschen Sinne manchmal?**

- optische Täuschungen
- falsches Hören
- Erwartungen beeinflussen Wahrnehmung
- Erinnerung kann täuschen

### **Erkenntnis:**

Vorstellung  $\neq$  Wirklichkeit

Wahrnehmung ermöglicht Erkenntnis – aber sie ist begrenzt und interpretationsbedürftig.

## **6. Literatur**

Freie und Hansestadt Hamburg (2022): *Bildungsplan Philosophie – Studienstufe*. Hamburg.

Trautsch, Christian: *Der vergessene Sinn? Möglichkeiten des gustatorischen Wahrnehmens im Philosophieunterricht am Beispiel einer Unterrichtsstunde zur Erkenntnistheorie*.